

Abenteuer von der Mongolei bis zur Ruosalp

Septemberprogramm | Film, Theater und Musik sorgen für aufregende Kulturabende

Das Ende der Ferien ist auch der Anfang der neuen Kultursaison. Daheim muss einem nicht langweilig sein – dafür sorgt das Septemberprogramm mit Musik, Talk, Film und Kunst.

Franka Kruse

Gleich am ersten Septemberwochenende geht es los mit dem «Festival – 2 Tagg Üerner Liäder» im Garten des Hauses der Musik in Altdorf. Die Urner Liedermacher Livio Baldelli, Carlo Tresoldi, Felix Gisler, Hannes Marty, Benno Muheim, Paul Gisler und Jonas Gisler versprechen am Samstag, 1. September, und Sonntag, 2. September, ab 17.00 Uhr zwei Abende zum Lauschen und Sinnieren.

Auf die Bühne des Theater(uri) geht es am Freitag, 7. September, wenn Ruedi Bomatter als Talkmaster wieder zum Urner Gesellschaftsabend unter dem Titel «Greedii üüsaä» einlädt. Dieses Mal setzt sich der bekannte Schauspieler mit Uri-Gefühl, Hanspeter Müller-Drossaart zum Gespräch nieder und wird ab 20.00 Uhr für gute Unterhaltung sorgen.

In der Reihe «Installativ – Raum für junge Künstler» sind ab Samstag, 8. September, Werke von Kilian Rüttemann in der Kapelle des Fremdenhospitals in Altdorf zu sehen. Die Vernissage beginnt um 17.00 Uhr. Die Ausstellung des Installations- sowie Videokünstlers, Bildhauers und Fotografen läuft bis zum 7. Oktober.

Um grosse Abenteuer im Leben geht es am Dienstag, 11., und Donnerstag, 13. September, im Theater(uri), denn Silvia Arnold hat ein solches erlebt und wird auf der Altdorfer Bühne darüber berichten. «Long Riding im Westen der Mongolei» sind die Abende überschrieben und beginnen um 20.00 Uhr. Worum geht es? Silvia Arnold liebt das Abenteuer ebenso wie ihr Freund Pyn Chin. Sie kaufen zwei Pferde, ein Kamel und einen Hund und machen sich so auf die Reise durch den Westen der Mongolei. Mit ihren Tieren sind sie einen Monat in den Bergen unterwegs, verzichten auf Mobiltelefonempfang, Guide, Elektrizität und Supermarkt. Eigentlich sind sie ganz weit weg, erleben aber das Hier und Jetzt dafür umso näher. Nicht immer läuft alles glatt: Es gibt Unfälle und Krankheiten. Es gibt Tränen, es ist kalt, und man muss kämpfen, um zu siegen. Silvia Arnold erzählt im Theater(uri) vom grössten Abenteuer ihres Lebens.

«Eiger, Mönch & Urschwyz» heisst das Programm am Freitag, 21. September, im Theater(uri). Ein Konzert mit Kristina Brunner, Hanna Landolt,



Für ihr Projekt «AlpStreich» zog sich die Malerin Barbara Gwerder in die schroffe Bergwelt zurück. Der Film «Über den Tannen» widmet sich ihrem Schaffen in der Höhe und feiert Premiere im Cinema Leuzinger. FOTO: ZVG

Maria Gehrig und Evelyn Brunner, das die Vielfalt des Streicherfolks aus der ganzen Schweiz nahe bringen will. Zu Gast ist Noldi Alder.

Felice Zenoni erläutert Film

Ins Kino lockt am Mittwoch, 26. September, um 20.15 Uhr die Geschichte um die 50-jährige Florence Green, die davon träumt, im englischen Küstenstädtchen Hardborough einen Buchladen zu eröffnen. Denn die Liebe zu Büchern ist das Einzige, was ihr von ihrem verstorbenen Mann geblieben ist. Alles, was sie hat, will sie in die Verwirklichung dieses Traumes investieren. Was allerdings auf Skepsis der Dorfbewohner stösst. Der Film hat drei Auszeichnungen des spanischen Filmpreises Goya erhalten: bester Film, beste Regie und bestes Drehbuch. «The Bookshop» ist in der Reihe Studiofilm des Cinema Leuzinger zu sehen und läuft in englischer Sprache mit deutschen Untertiteln.

Mit besonderer Leinwandunterhaltung geht es weiter am Donnerstag, 27. September. Das Cinema Leuzinger zeigt die Premiere des Filmes «Über den Tannen». Der Film zeigt das künstlerische Schaffen von Barbara Gwerder in der schroffen Bergwelt des Muotatals (SZ) und der Ruosalp (UR). Im Rahmen ihres Projekts «AlpStreich» malte die Künstlerin, teils unter schwierigen Bedingungen

auf einer Höhe von 1800 Metern über Meer, grossformatige Bilder. Barbara Gwerder hat für dieses Projekt 2015 den «Prix Fems» gewonnen, der mit 100 000 Franken dotiert ist und ihr ermöglicht hat, ihre Arbeit über ein Jahr lang in den Bergen weiterzuführen. Über 60 Werke sind entstanden, die im Februar im Musée Espace Arlaud in Lausanne erstmals öffentlich gezeigt wurden. Zur Premiere sind Originalwerke von Barbara Gwerder im Foyer des Kinos zu sehen. Zudem gibt Filmregisseur Felice Zenoni eine Einführung. Zu sehen ist, wie die Künstlerin unter freiem Himmel im Wechsel der vier Jahreszeiten und des entsprechend wechselnden Wetters versucht, etwas von der gigantischen, wilden Landschaft einzufangen, um es auf ihre Bilder zu übertragen. «Die Originalität und das eigenständige, unverfälschte Vorgehen der Künstlerin, ihre Lebendigkeit und Ernsthaftigkeit prägen den Film», heisst es in der Ankündigung des Films auf der Website der Künstlerin. Ebenfalls am Donnerstag, 27. September, stehen zwei weitere Frauen auf der Bühne. Barbara Balladini und Mika Blauensteiner sind mit ihrem Kabarettprogramm «Freudenmädchen» zu Gast im Theater(uri). Ab 20.00 Uhr führen sie bei einem Fläschchen Prosecco eindringliche Frauengespräche auf einem roten

Samtsofa. Sexpertin Barbara Balladini und Opernregisseurin Mika Blauensteiner geben tiefe Einblicke in die unergündlichen Weiten der menschlichen Seele.

Landesstreik, Frauen, Eisenbahn

Zum krönenden Abschluss des Septemberprogramms noch eine grosse Portion Geschichte. Es geht um «100 Jahre Landesstreik 1918 – auch in Uri». Der historisch-kulturelle Abend mit Theater, Referat und Musik am Freitag, 28. September, widmet sich dem Generalstreik von rund 250 000 Arbeiterinnen und Arbeitern sowie Gewerkschaftern im November 1918. Das Ensemble «Üerner Spielliit» unter der Projektleitung von Lory Schranz, zeigt seine Aufführung nach Text und Recherche von Lukas Meili, mit dem es im Herbst auch im Theater in Olten zu sehen sein wird.

Ein Referat der Historikerin Elisabeth Joris mit dem Titel «Landesstreik, Frauen und Eisenbahn» ergänzt das Programm ebenso wie der musikalische Teil «Sacre del Gottardo». Das Schlagzeugensemble Musikschule Uri unter der Leitung von Christoph Gautschi spielt Auszüge aus der Begleitmusik zur Eröffnung des Gotthard-Basistunnels. Der Abend beginnt um 19.15 Uhr im Depot Erstfeld, beim Bahnhof, Lindenstrasse 13.

Gotthardbahn original und im Modell

Exkursion | Bahn

Am 2. September führen drei dem Schienenverkehr verpflichtete Vereinigungen einen Exkursionstag durch. Als eisenbahngeschichtlicher Verein am Gotthard öffnet SBB Historic die Tore des Depots Erstfeld. Die dort in Pflege stehenden Fahrzeuge wie auch zwei Modellanlagen können besichtigt werden. Wie schon am Nationalfeiertag bietet das Team von SBB Historic Kulinarisches an: Ein Risottoessen im Depot steigert die Vorfreude auf die Fahrt mit einem historischen Zug südwärts.

Ab 9.30 Uhr besteht die Möglichkeit zur Besichtigung der Modellbahnanlage des Vereins der Urner Eisenbahnamateure. Diese befindet sich auf dem Areal vor dem Depot Erstfeld. Die Motivation auf das Folgeprogramm wird durch die in jahrelanger Freiwilligenarbeit erstellte Anlage in Gang gesetzt.

Nach dem auf 11.00 Uhr angesetzten Risottoessen im Depot kann gegen 12.45 Uhr der Sonderzug bestiegen werden. Dieser wird um etwa 13.30 Uhr in Göschenen eintreffen. An der Spitze dieses Zuges wird die wohl prominenteste Urnerin sein, die sich auf Schienen bewegen kann: die klassische «Gotthardlok» mit der technischen Bezeichnung Ae 6/6, das sechsstufige Prunkstück aus dem Bestand von SBB Historic in Erstfeld. Stolz trägt sie an den Seitenwänden das Urner Kantonswappen.

Gotthardbahn zur Dampfzeit

Der Sonderzug bringt die Gäste nach Göschenen zur Besichtigung einer zweiten Modellanlage. Die IG Gotthardbahn arbeitet seit vielen Jahren an einer massstabgetreuen Nachbildung der Nord-Süd-Route zur Dampfzeit. Einzelne Module sind bereits fertiggestellt, andere noch im Bau. Die Vereinigung ist Dauermieterin im ehemaligen Bahnhofbuffet Göschenen, und die Mitglieder investieren unzählige Stunden an Freizeit in diese Anlage. Dort stimmen nicht nur die bahngeschichtlichen Details mit der Szenerie vor der Elektrifikation ab 1920 überein, auch die Umgebung wurde aufgrund von Plänen und Bildern in Modellform nachgebildet.

Die Mitglieder der drei Non-Profit-Vereinigungen, die den Gotthard-Modellbaunntag am 2. September durchführen, arbeiten alle ehrenamtlich und kommen für die Organisationskosten weitgehend selbst auf. Wer an diesem Anlass, der gegen 16.00 Uhr in Erstfeld zu Ende gehen wird, teilnehmen möchte, kann sich unter www.historic-erstfeld.ch anmelden. (mag)

Ausstellung verbindet zwei Länder

Flüelen | «Über Brücken» in der Alten Kirche

In der Alten Kirche Flüelen präsentieren RenferArt und der Kulturkreis Kirchstetten in Niederösterreich die Ausstellung «Über Brücken». Acht Kunstschaaffende – aus der Schweiz Stefan Bucher-Twerenbold, Silvia Federspiel, Rudolf Paul Renfer und der Flüeler Bildhauer Toni Walker; aus Österreich Manfred Kern, Karl J. Mayerhofer, Marika Wille-Jais und der «Rostbaron» Bernhard Witsch – zeigten die Vielfalt ihrer Kunst. Rudolf Paul Renfer, Präsident von Rail-art.ch, und Karl J. Mayerhofer, Präsident des Kulturkreises Kirchstetten, begrüßten die Ehrengäste Alexander Zenz, Botschaftsrat und Konsul, Österreichische Botschaft Bern, sowie Philipp Eigenmann in Vertretung der Gemeinde Flüelen. In seinen einführenden Worten betonte Alexander Zenz die Wichtigkeit der Kultur auch über die Grenzen eines Landes hinaus und sandte mit einem «Wir sehen uns doch nächstes Jahr wieder in der Schweiz» eine Anforderung an die Präsidenten. Musikalisch wurde der Abend durch das Streichquartett Quartetto Caprifoglio um-



Von links: Toni Walker, Stefan Bucher-Twerenbold, Bernhard Witsch, Marika Wille-Jais, Philipp Eigenmann, Karl und Sophie Mayerhofer, Alexander Zenz mit Gattin, Rudolf Paul Renfer und Silvia Federspiel. FOTO: ZVG

rahmt. Die Ausstellung ist bis 1. September täglich von 11.30 bis 16.30 Uhr geöffnet. (e)

Römerin zeigt ihre Werke in Andermatt

Ausstellung | Kunstgalerie Art87

Kaum ist die letzte Ausstellung beendet, eröffnet die Galerie Art87 eine neue. Dieses Mal mit Aquarell- und Tuschmalereien von Silvia Pelissero alias Agnes Cecile.

Die Vernissage zur neusten Ausstellung in der Kunstgalerie Art87 in Andermatt findet am Samstag, 25. August, statt. Im Rampenlicht stehen bis am 30. September die Werke einer jungen Künstlerin. Silvia Pelissero alias Agnes Cecile wurde 1991 in Rom geboren, wo sie heute lebt und arbeitet. Nach ihrem Studium am Liceo Artistico in Rom entwickelte sie ihre eigene Technik und ihren eigenen Stil. Ihre sensiblen Aquarell- und Tuschmalereien rufen starke Emotionen hervor und berühren die Seelen. «Agnes Cecile» hat bislang hauptsächlich in Italien und Spanien ausgestellt und Workshops gegeben. «Wir sind stolz darauf, die Werke dieser talentierten



Silvia Pelissero alias Agnes Cecile zeigt ihre Aquarelle und Tuschzeichnungen in der Galerie Art87 in Andermatt. FOTO: ZVG

jungen Frau in Andermatt auszustellen», erklärt Mari Russi von «Art87». In ihrem dreitägigen Workshop gibt «Agnes Cecile» gerne ihre Technik weiter und hilft den Schülerinnen und Schülern, ihr Können zu erweitern. Vernissage ist am Samstag, 25. August, um 17.00 Uhr. Die Ausstellung dauert bis 30. September. Weitere Infos unter www.art87-anderematt.ch. (e)